

Ein besonderer Kummerkasten

Predigt zum Karfreitag 2023

Die junge Lyrikerin Nora Gomringer schreibt in einem ihrer Gedichte:

*Jesus, ein Fremder an einem Holzkreuz,
hat einen schlimmen Schnitt in der Seite
Seit tausenden Jahren verbindet den keiner
Das ist schon fahrlässig
Ein Mann wie ein Briefkasten dadurch
Kummerkasten aus Holz mit Schlitz
Gut, dass hier alles gewandelt wird
Werden Sorgen Gesänge*

Das Gedicht kann man besser verstehen, wenn man einen beliebten Brauch aus dem Mittelalter kennt: Da gab es Kreuze, bei denen die Seitenwunde Jesu ein großes Loch war. Man konnte Zettel hineinwerfen, wie in einen Briefkasten, oder besser gesagt: wie in einen Kummerkasten. Die Menschen kamen mit ihren Sorgen und Kümernissen, schrieben ihr Anliegen auf einen Zettel, steckten ihn durch die Seitenwunde – und legten so ihr Anliegen dem Gekreuzigten buchstäblich ans Herz.

Das innerliche Gebet des Hilfesuchenden findet so einen äußeren Ausdruck: Ich gebe meine Last, meine Not; den Menschen, um dessen Gesundheit ich bange; die Situation, die mich krankmacht; die Angst, die mir schlaflose Nächte bereitet – all dies gebe ich ab, lege es dem Gekreuzigten buchstäblich ans Herz, in der Hoffnung, dass er sich meiner Sorgen annimmt.

Wenn wir heute bei der Kreuzverehrung nach vorne gehen, haben wir so manches auf dem Herzen, Bedrückendes, Belastendes, vielleicht sogar Auswegloses. Das wissen wir genau: Das löst sich nicht einfach in Luft auf.

Aber wenn wir die Kniebeuge vor dem Kreuz machen und auf die Seitenwunde schauen, können wir es in Gedanken den mittelalterlichen Betern nachmachen: Alle meine Sorgen werfe ich hinein, lege sie ihm ans Herz, hoffe, dass sie mitgetragen werden – und bitte um die Kraft, dass ich sie tragen kann.

Kreuzverehrung

Nach der Kreuzverehrung

*Jesus, ein Fremder an einem Holzkreuz,
hat einen schlimmen Schnitt in der Seite
Seit tausenden Jahren verbindet den keiner
Das ist schon fahrlässig
Ein Mann wie ein Briefkasten dadurch
Kummerkasten aus Holz mit Schlitz
Gut, dass hier alles gewandelt wird
Werden Sorgen Gesänge*

Singen wir „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

(GL 424,1.2.5)

Pfarrer Stefan Mai